

Information, Anmeldung und Durchführung

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Hoyerswerda
Schulstraße 5 „Haus Bethesda“
02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 - 42 85 04
Fax: 03571 - 40 82 55
sbb-hoyerswerda@st-martin-stattrand.de

Sprechzeiten:

Montag 08:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr
Dienstag 08:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch keine Sprechzeit
Donnerstag 08:00 - 12:00 und 14:00 - 18:00 Uhr
Freitag 08:00 - 12:00 Uhr

Offene Sprechstunde (ohne Terminvereinbarung)

Montag 13:00 - 15:00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten können Termine vereinbart werden, telefonisch oder direkt in der Beratungsstelle.

Außensprechstunde Lauta

R.-Luxemburg-Str. 11
02991 Lauta
Tel.: 035722 - 93 93 02

Montag 14:00 - 18:00 Uhr

„Wenn wir wahren Frieden in der Welt wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“

Mahatma Gandhi

St. Martin StattRand gGmbH
Jugendhilfe und Beratungszentrum
Muskauer Straße 122
02943 Weißwasser
www.st-martin-stattrand.de

Im Verbund von
Diakonie
st.martin



Gefördert aus Mitteln der Rentenversicherung
Mitteldeutschland



SHIFT

Ein Elterntraining für suchtkranke und
suchtgefährdete Mütter und Väter

Zielgruppe

Suchtkranke und suchtgefährdete Eltern,

- mit Kindern zwischen 0 und 10 Jahren
- die mit ihren Kindern zusammen leben oder eine aktive Erziehungsrolle einnehmen
- die sich selbst für eine Beratung entscheiden oder eine Auflage vom Jugendamt haben

Die Einzelgespräche und Gruppentreffen unterliegen der Schweigepflicht.

Die Teilnahme wird im Anschluss schriftlich bescheinigt.

Inhalt

- **Klärungsphase** mit ein bis zwei Einzelgesprächen und Vorbereitung
- **Trainingsphase** mit 9 Gruppentreffen á 2 Stunden
- **Abschluss** mit einem Einzelgespräch

Themen in den Gruppentreffen sind:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Elternschaft
- kindliche Bedürfnisse
- Gestaltung von Familienleben
- Kommunikation
- Eltern als Partner
- Tabuthema „Sucht“ in der Familie

Grundidee

Kinder sind vom Suchtverhalten ihrer Eltern und dessen Folgen immer mitbetroffen.

Sie brauchen besondere Unterstützung.

Auch suchtkranke Eltern wollen gute Eltern sein.

Sie brauchen besondere Unterstützung.

Eltern wollen keinen erhobenen Zeigefinger und keine Belehrungen.

Wichtiger ist der Blick auf die Dinge, die in der Familie gut laufen.

